ZAHLEN, DATEN, FAKTEN 2022
(AUSGEWÄHLTE STATISTIK)

o.k.

Viele Leistungen für ratsuchende Klient:innen

Unsere Arbeit mit Betroffenen und Angehörigen findet in Einzel- und Gruppengesprächen statt.
In 2022 waren dies 1607 Einzel- bzw. 1326 Gruppengespräche. Diese entsprechen im Wesentlichen 2021 und sind gleichzeitig etwas weniger als 2020.
Ursächlich ist wohl unsere derzeit leicht verringerte Beratungskapazität. Hier sind 10% Beratungsdeputat vakant.

29

Prävention nimmt wieder Fahrt auf

Die Lockerungen der Coronaregeln machten Prävention wieder möglich. So konnten wir wieder 29 (2021: 18) meist mehrteilige Maßnahmen durchführen. Das sind z.B. Fortbildungen mit Erzieher:innen zu Haim Omers pädagogischem Konzept der neuen "Autorität durch Beziehung". Der Bedarf ist groß.
Literaturtipp: Omer/Haller, Raus aus der Ohnmacht, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2019

65%

Wirkungen auf Suchtmittelprobleme:
65% gebessert, 33% gleich, 3% verschlechtert!

Das ist durchaus sehenswert für eine chronische Erkrankung. Zudem: Ziele sind viel mehr als nur die Abstinenz. So fragen wir offen nach Besserung, Sicherung und Verschlechterung. Was ist Ihr Kriterium für erfolgreiches Wirken?

Glossar:

Risikoarmer Gebrauch (am Beispiel Alkohol) = definiert nach Menge Alkohol am Tag: Für Männer täglich weniger als 20 Gramm = ca. 0,5L Bier, für Frauen weniger als die Hälfte (soweit nicht schwanger, dann gar nicht), zuzüglich mind. 2 Tage/Woche alkoholfrei, zuzüglich kein Rausch, zuzüglich kein Alkohol am Steuer, beim Sport, bei Medikamenteneinnahme.
Riskanter Konsum = mehr Alkohol als risikoarm
Schädigender Konsum = Konsum trotz erfolgter (fortgesetzter) Schädigungen (körperlich oder sozial), z. B. trotz Alkoholkonsum am Steuer, beim Sport, Medikamenten oder Schwangerschaft
Wirkung, kurzfristig = binnen Tagen/Woche, mittelfristig = binnen Wochen/Monat, langfristig = binnen Monaten/Jahr
SROI = Social return on investment = ersparte gesellschaftliche Kosten, bes. im Sozialsystem, s. "Wertschöpfung der ambulanten Suchtberatung in Bayern" un, https://xit-online.de/2022/12/14/

Baden-Württembergischer Landesverband für Prävention und Rehabilitation gGmbH

Fachstelle Sucht - Beratung | Behandlung | Prävention
Hebelstraße 27, 79312 Emmendingen
Tel. 07641-9335890
Mauermattenstr. 8, 79183 Waldkirch
Tel. 07681-24623
fs-emmendingen@bw-lv.de, bw-lv.de

Öffnungszeiten Emmendingen:
Montag bis Freitag 9-12, Montag und Donnerstag 13-16 Uhr, Mittwoch 13-18 Uhr
Öffnungszeiten Waldkirch: Dienstag und Donnerstag 10-17 Uhr

Dieser Bericht informiert über die Aktivitäten der Fachstelle Sucht Emmendingen von 01.01.2022 - 31.12.2022.
Herausgeber: Fachstelle Sucht Emmendingen und Waldkirch, Hebelstraße 27, 79312 Emmendingen, Tel. 07641-9335890, fs-emmendingen@bw-lv.de, bw-lv.de, Verantwortlich: Joachim Blank

2022 JAHRESBERICHT FACHSTELLE SUCHT EMMENDINGEN

Angezählt:
Suchtberatung braucht faire Landesförderung

Die gute Nachricht: Auch in 2022 förderte Baden-Württemberg Fachkräfte in den Suchtberatungs-stellen.

Die schlechte Nachricht: Seit über seit 20(!) Jahren ist die Summe unverändert 17.900€ je Fachkraft/Jahr. Kein Ausgleich von Inflation, Heizkosten- und Mietsteigerung, nicht einmal Tarifsteigerungen. Diese betragen allein aktuell +7.500€ je Fachkraft in 2022/23.

Baden-Württemberg zahlt weiterhin zu wenig.

Das ist unfair gegenüber den Trägern, die schon jetzt mehr als 25% der Kosten selbst erwirtschaften.

Das ist unfair gegenüber den Kommunen, die Kostensteigerungen im wesentlichen mitgehen. Und es ist unfair gegen die Betroffenen selbst.

Daher fordern wir gemeinsam mit weit mehr als hundert Sucthilfeeinrichtungen in "the land":

- Erhöhung des Landesanteils auf 25.000€ je Fachkraft schon im Doppelhaushalt 2023/2024
- Dynamisierung der Finanzierung ab dem Haushalt 2025
- Begrenzung des Eigenanteils der Träger auf 10-15% (derzeit 25+%).

Genau gezählt:
Jeder Siebte im Kreis mit Suchtproblemen

Mehr als 20.000 Menschen im Landkreis Emmendingen sind abhängig von Alkohol, Nikotin, Glücksspiel oder konsumieren in schädigender Weise.

- Alkohol: 4.000 Abhängige und 4.000 mit fortgesetztem Konsum trotz schon bestehender Schädigung.
- Nikotin: 14.000 Abhängige
- Glücksspiel / Wetten: 700 Abhängige
- 3.400 Medikamentenabhängige

(Quellen: Jahrbuch Sucht 2021, eigene Berechnungen)

Das bewirkt Beratung

Lesen Sie dazu die Geschichten der Herren S., B. und M. ab Seite 2

Unsere Beratungsleistung:

- individuell für Betroffene und Angehörige
- persönliche Erstberatung binnen einer Woche (individuelle telefonische Terminvereinbarung)
- kostenfrei auch bei Vermittlung in Reha

Wirkungen unserer Beratungsleistung

- Information und Orientierung zu Suchtproblemen
- fachliche Einordnung/Bewertung des Verhaltens
- Information zu Behandlungsmöglichkeiten
- Vereinbarung des Vorgehens, z. B. Vermittlung in Reha

Home Office bringt es ans Licht

Die Geschichte des Herrn B.

Nach einem Sturz unter Alkohol und Klinikaufenthalt, verbunden mit ärztlicher Empfehlung, sucht Herr B. unsere Beratungsstelle auf. Herr B arbeitet als leitender Angestellter, verheiratet, seine Ehefrau ebenfalls berufstätig und die ersten Enkel schon da.
Er berichtet von seiner großen beruflichen Verantwortung und dass der abendliche Wein ihm hilft zu entspannen Sehr wohl bemerkt er seine Dosissteigerung. Als Corona beginnt wechselt er gerne ins Home-Office. Hier ist er allein im Haus. Bald beginnt er schon vormittags zu trinken. Mittlerweile sind es bis zu 2 l Wein am Tag. Dennoch glaubt er, er habe alles gut im Griff. Der Sturz und die Folgen belehrten ihn eines Besseren. Jetzt ist für ihn der Wendepunkt gekommen, sagt er. Aber seine Frau mag den Versprechungen nicht trauen und beobachtet mit Sorge, dass er begonnen hat, beim Fußballverein gelegentlich wieder alkoholfreies Bier zu trinken.
Wir laden Herrn B. in unsere wöchentliche Motivationsgruppe ein, welche er drei mal besucht. Hier wird ihm langsam bewusst, dass es mit Alkohol keine halben Sachen geben kann. Noch weiß er nicht, was er tun soll. Gut, dass er ein nächstes Beratungsgespräch vereinbart hat.

Welche Wirkung hat unsere Beratung?
Kurzfristig: (Begriffe s. Glossar letzte Seite) Erfahrung respektvollen Umgangs, Zugang zur Motivationsgruppe, Selbstreflektion, Optimismus
Mittelfristig: Entwicklung der Motivation zu einer Reha, anschl. Antragstellung und , Bewilligung, Entgiftung, Rehabeginn
Langfristig: Abstinenz, Erhalt von Arbeitsplatz, Partnerschaft, Zufriedenheit
Welche Eskalationen hat unsere Beratung verhindert? Welche gesellschaftlichen Kosten erspart (SRoI)? Alkoholmengensteigerung, Krankheitskosten bei fortgesetzter körperliche Schädigung, Arbeitsplatzverlust, Arbeitslosigkeit

Corona führt ins Internet

Die Geschichte des Herrn M.

Wir lernen Herrn M., Jahrgang 95, im Herbst 2022 kennen. Eine Freundin begleitet ihn. Der junge Mann hat gerade den Vertrag zum Besuch der Meisterschule unterschrieben und freut sich, dass es bald losgeht.
Er erzählt von seinem Glücksspiel im Internet, welches er in Zeiten der Corona-Kontaktbeschränkungen begonnen hat. Bis dahin hat er gelegentlich in der Spielhalle am Automaten gespielt. Das hat er im Griff sagt er, aber im Internet verliert er jede Kontrolle. Verzweifelt und hilflos sind seine Versuche, das Spielen zu begrenzen. Seine Schulden sind mittlerweile 5-stellig, die Bankkarte hat ein Tageslimit.
Er hat große Angst, seine Schulden könnten die Teilnahme an der Meisterschule platzen lassen. Seine Bank sitzt ihm im Nacken. Wie soll er das alles bewältigen? (mindestens schädigender Gebrauch s. Glossar letzte Seite)
In seiner Not sucht er im Internet Hilfe und findet so zu uns. 5 Einzelgespräche später wartet er auf die Kostenzusage der Rentenversicherung zu einer ambulanten Rehabilitation. So hofft er, seine Abhängigkeit zu überwinden und die Schule zu bewältigen.

Welche Wirkung hat unsere Beratung?
Kurzfristig: Erfahrung von Respekt, Entlastung, Hoffnung auf Bewältigung der Abhängigkeit, Steigerung der Motivation zu einer Reha
Mittelfristig: Beginn der Reha, Erhalt des Arbeitsplatzes, Beginn der Entschuldung
Langfristig: andauernde Abstinenz vom Spielen, Bestehen der Meisterprüfung, Übernahme des Betriebes denkbar
Welche Eskalationen hat unsere Beratung verhindert? Welche gesellschaftlichen Kosten erspart (SRoI)? Schuldensteigerung, (Langzeit)arbeitslosigkeit

ZAHLEN, DATEN, GESCHICHTEN 2022
(AUSGEWÄHLTE STATISTIK)

bw lv
Baden-Württembergischer Landesverband für Prävention und Rehabilitation gGmbH

201 Das erste Mal Beratungsstelle: Die Menschen trauen sich wieder

201 Betroffene und Angehörige (2021: 192) nutzten den Weg zu uns per individuell vereinbartem Erstgespräch. Dies kommt schon binnen einer Woche zustande. Hier finden wir Zeit, die Not zu hören und erste Schritte einzuleiten.

Daten: Eigene Dokumentation

487 Wieder mehr Ratsuchende

Nach 432 im Jahr 2021 können wir jetzt wieder eine Zunahme auf 487 Klient:innen berichten. Besonders beeindruckend ist dabei die anhaltend hohe Zahl von 349 Menschen, die 2 und mehr Kontakte wahrgenommen haben. Für diese haben meist intensive persönliche Veränderungen begonnen.

Daten: Klient:innen und Angehörige mit KDS-Dokumentation (Deutscher Kerndatensatz)

10% Nikotin: Eine unterschätzte Abhängigkeit

Nikotin beschert uns Entspannung binnen Sekunden. Welcher andere legale Suchtstoff kann das schon? Das macht die Überwindung der Nikotinabhängigkeit zur wahrhaft großen Aufgabe unserer Klient:innen. Ca. 10% aller Klient:innen, 44 Männer und Frauen, haben sich im Jahr 2022 in unseren Gruppen "Endlich rauchfrei!" dieser Aufgabe gestellt. Angesichts von wohl 14.000 nikotinabhängigen Bürger:innen im Landkreis eine verschwindend kleine Teilnehmer:innenzahl. Dabei sind die Erfolge mit 80% Abstinenz am Kursende durchaus beeindruckend. Wir sind wohl einziger Anbieter im Landkreis und tun was wir können...

Daten: Klient:innen und Angehörige mit KDS-Dokumentation (Deutscher Kerndatensatz)

Verdonnert
Die Geschichte des Herrn S.

Herr S., 60 Jahre, geschieden, kommt nicht freiwillig. Vielmehr hat ihn die Rentenversicherung dazu „verdonnert“, wie er sagt. Er will eigentlich vorzeitig in Rente wegen seiner ständigen Schmerzen infolge eines Arbeitsunfalls im Coronajahr 2020. Aber die Rentenversicherung beharrt aufgrund auffälliger Blutwerte darauf zu prüfen, ob nicht vorrangig ein Alkoholproblem vorliegt. Dann könnte mit einer Reha die Arbeitsfähigkeit vielleicht wieder zu erreichen sein.

Wir laden ihn ein und führen ein ausführliches Beratungsgespräch. Herr S. macht kein Geheimnis um seinem Alkoholkonsum. Und auch nicht über die Zunahme des Konsums im Coronajahr. Das half gegen die Schmerzen und über manche Lange-weile hinweg. Dennoch kann unsere Beraterin noch keine behandlungsbedürftige Abhängigkeit erkennen. Sie warnt jedoch, dass diese sich aus dem jetzigen riskanten (Begriffe s. Glossar letzte Seite) und manchmal schädigendem Konsum auch entwickeln kann.

So verlässt Herr S. unsere Beratungsstelle mit Verhaltensregeln im Gepäck und mit der positiven Erfahrung der Beratung. Und der Hoffnung, dass der Weg für eine Frühberentung nun frei ist.

Welche Wirkung hat unsere Beratung?
Kurzfristig (Begriffe s. Glossar letzte Seite): Selbstreflektion, Impulse zur Verhaltensänderung, neue Kenntnisse, erfahrener respektvoller Umgang
Mittelfristig: Erprobung/Stabilisierung neuer Konsummuster
Langfristig: Erhalt eines risikoarmen Konsums, Zufriedenheit
Welche Eskalationen hat unsere Beratung verhindert? Welche gesellschaftlichen Kosten erspart (SRoI)?
Unreflektierte Konsumsteigerung, körperliche Schädigung, Abhängigkeit